

Fungi Saravica: Fungarium (Pilzherbarium) Dr. Johannes A. Schmitt

Johannes A. Schmitt

Kurzfassung: Das mit über 25.000 Aufsammlungen reichhaltige Pilzherbarium des Autors umfasst einen Sammelzeitraum von ca. 50 Jahren und enthält vor allem Belege über die bisher im Saarland nachgewiesenen ca. 3.250 Pilztaxa. Die zu Forschungszwecken angelegte Privatsammlung ist z.Zt. an der Universität des Saarlandes deponiert.

Abstract: The species rich fungarium of the author contains more than 25.000 positions predominantly from the actual known approximately 3.250 fungal taxa of the Saarland region, covering a period of about 50 years. This private herbarium was established for scientific research and is deposited at the University of the Saarland at present.

Keywords: fungarium, Saarland, higher fungi

1. Standort der Sammlung

Die Sammlung befindet sich z. Zt. in Geb. 24, Raum Nr. 5.5c, Universität des Saarlandes, D-66123 Saarbrücken

2. Geschichte der Sammlung

Die Sammlung wurde im Jahr 1964 vom Autor begründet und seither kontinuierlich bis heute weiter ausgebaut. Trotz der Aufbewahrung in universitätseigenen Räumen handelt es sich um eine Privatsammlung, die hauptsächlich zu Forschungszwecken angelegt und genutzt wird.

3. Aufbau und Betreuung der Sammlung

Der Ausbau und die Betreuung der Sammlung liegen in der Hand des Autors, FR Biochemie, Universität des Saarlandes.

4. Inhalt und Vollständigkeit der Sammlung – Herkunft des Materials

Die Sammlung enthält getrocknetes Pilzfruchtkörper-Material überwiegend Höherer Pilze aus den Pilzgruppen:

- Blätter- und Röhrenpilze (*Agaricales*, *Boletales*, *Russulales*, *Polyporales*),
- Nicht-Blätterpilze (*Poriales* s.l.),
- Bauchpilze (*Gasteromycetes*),

- Schlauchpilze (*Ascomycetes*),
- Gallertpilze (*Heterobasidiomycetes*),
- Rost- und Brandpilze (*Ustilaginales, Uredinales*).
- Schleimpilze (*Myxomycetes*),

wobei ca. 95 % der aktuell vorhandenen 25.200 Proben von saarländischen Standorten stammen. Von den bisher im Saarland nachgewiesenen 3.250 Pilz-Taxa (vgl. DERBSCH & SCHMITT: 1984, 1987, mit aktuellen Ergänzungen) ist die überwiegende Zahl im Fungarium mit Material belegt. Von den übrigen Arten – meist aus der Zeit vor 1964 – liegen Beschreibungen bzw. Fotos oder glaubhafte Fundmeldungen vor. Zum Vergleich mit saarländischen Funden wurden auch Aufsammlungen einer Reihe von Arten aus dem europäischen und nichteuropäischen Raum mit eingestellt, die meist auf Exkursionen im Rahmen von Tagungen oder Kongressen im In- und Ausland gesammelt und präpariert bzw. durch Tausch erhalten wurden. Bei der überwiegenden Zahl der Exsikkate saprophytisch bzw. parasitisch lebender Pilze sind zusätzlich Substratproben vorhanden.

Das Material der Sammlung wurde zu ca. 90 % vom Autor eingebracht. Ergänzt wurde die Sammlung durch Belege von H. Derbsch (†, Völklingen), das Hypogäen-Fungarium Dr. Gerhard Groß (Webenheim) und Einzelpositionen von Mitarbeitern an der Kartierung der Pilze des Saarlandes. Ca. 20 % der vorhandenen Pilzaufsammlungen müssen noch bestimmt bzw. nachbestimmt werden.

Neben den Pilzbelegen gehört zur Sammlung noch eine umfangreiche Diathek mit ca. 20.000 Dias farbiger Pilzaufnahmen - meist am Standort aufgenommen - sowie viele Tausend Beschreibungen saarländischer Pilzfunde.

Die z. Zt. in Arbeit befindliche Aufnahme aller Pilzfunde im Saarland in eine Pilz-Datenbank ist bereits vom Autor begonnen worden, wird aber noch einige Jahre Arbeit bis zum Abschluss erfordern.

5. Bedeutung der Sammlung für unsere Region und aus überregionaler Sicht

Die Sammlung stellt eine zwar nicht komplette, aber sehr umfangreiche, wertvolle Dokumentation der im Saarland vorkommenden Pilzarten dar, von denen eine ganze Reihe schon seit langem verschollen sind – vgl. die Rote Liste der im Saarland gefährdeten Pilzarten (SCHMITT 1984b,c, 1988). Über den insgesamt schon nahezu 60jährigen, vom enthaltenen Pilzmaterial überstrichenen Zeitraum ist sie auch eine Dokumentation der Dynamik der Pilzflora unseres Landes. Vergleichbar umfang- und artenreiche Sammlungen von Pilzen existieren in den an das Saarland angrenzenden Gebieten Deutschlands, Frankreichs und Luxemburgs bisher nicht. Damit stellt die Sammlung auch eine wichtige überregionale Vergleichsbasis für benachbarte Länder dar. Sie ist gleichzeitig eine wertvolle Materialquelle für zukünftige, überregionale, monographische Bearbeitungen bestimmter Pilzgruppen, -gattungen oder -arten. Die Sammlung steht am Ort auch auswärtigen Wissenschaftlern zu Vergleichs- und Forschungszwecken zur Verfügung und ist somit eine Quelle für zukünftige internationale wissenschaftliche Kontakte.

6. Möglichkeiten und Chancen, das Potential der Sammlung künftig für unsere Region wirkungsvoller und effizienter zu nutzen

Außer dem schon genannten Nutzen der Sammlung für wissenschaftliche Arbeit in taxonomischer, ökologischer, pilzsoziologischer und pilzfloristischer Sicht im saarländischen

Raum bietet das Pilzmaterial gleichzeitig Möglichkeiten zu chemischen Untersuchungen, z. B. von Schwermetallgehalten oder anderen Inhaltsstoffen mit umweltrelevanter Bedeutung.

Die Pilzdatenbank inklusive der Sammlung bietet über die Vorkommen von Zeigerarten bzw. Rote-Liste-Arten in bestimmten Gebieten bzw. Biototypen des Saarlandes die Grundlage für Pilz- Biomonitoring, auch aus ökologischer Sicht, und ist damit eine gute Basis für die Arbeit im Naturschutz, auch im Hinblick auf die Ausweisung neuer bzw. die Entwicklung bereits vorhandener Schutzgebiete.

Eine weitere Nutzungsmöglichkeit der Sammlung sind Ausstellungen – z. B. holzbesiedelnder Pilzarten – anhand des vorhandenen, ansehnlichen, getrockneten und damit haltbaren Materials zu Studien- und Lernzwecken – v. a. für ein breiteres, interessiertes Publikum bzw. für schulische Zwecke.

7. Literaturverzeichnis

- DERBSCH, H., SCHMITT, J.A. unter Mitarbeit von GROß, G., HONCZEK, W. (1984): Atlas der Pilze des Saarlandes, Teil 1: Verbreitung und Gefährdung. – Aus Natur und Landschaft im Saarland, Sonderband 2. - Der Minister für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen des Saarlandes und die Delattinia, Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland e.V. [Hrsg.]. - Verlag der Delattinia, Saarbrücken. S. 1-536.
- SCHMITT, J.A. (1984a): Einführung zur Roten Liste der gefährdeten Pilze des Saarlandes. – In: DERBSCH H., SCHMITT, J.A. unter Mitarbeit von GROß, G., HONCZEK, W. (1984): Atlas der Pilze des Saarlandes, Teil 1: Verbreitung und Gefährdung: 19-20. - Aus Natur und Landschaft im Saarland, Sonderband 2. - Der Minister für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen des Saarlandes und die Delattinia, Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland e.V. [Hrsg.]. - Verlag der Delattinia, Saarbrücken.
- SCHMITT, J.A. (1984b): Rote Liste der gefährdeten Pilze des Saarlandes. – In: DERBSCH, H., SCHMITT, J.A. unter Mitarbeit von GROß, G., HONCZEK, W. (1984): Atlas der Pilze des Saarlandes, Teil 1: Verbreitung und Gefährdung: 21-46. – Aus Natur und Landschaft im Saarland, Sonderband 2. - Der Minister für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen des Saarlandes und die Delattinia, Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland e.V. [Hrsg.]. - Verlag der Delattinia, Saarbrücken.
- SCHMITT, J.A. (1984c): Ursachen und Arten der Gefährdung der Pilze sowie Schutzmöglichkeiten. - In: DERBSCH H., SCHMITT, J.A. unter Mitarbeit von GROß, G., HONCZEK, W. (1984): Atlas der Pilze des Saarlandes, Teil 1: Verbreitung und Gefährdung: 46-57. – Aus Natur und Landschaft im Saarland, Sonderband 2. - Der Minister für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen des Saarlandes und die Delattinia, Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland e.V. [Hrsg.]. - Verlag der Delattinia, Saarbrücken.
- DERBSCH, H., SCHMITT, J.A. unter Mitarbeit von GROß, G., HONCZEK, W. (1987): Atlas der Pilze des Saarlandes, Teil 2: Nachweise, Ökologie, Vorkommen, Beschreibungen. – Aus Natur und Landschaft im Saarland, Sonderband 3. - Der Minister für Umwelt und die Delattinia, Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland e.V. [Hrsg.]. - Verlag der Delattinia, Saarbrücken. S. 1-818.
- SCHMITT, J.A. (1987a): Funktion, Bedeutung und Situation der Pilze in saarländischen Wäldern - "Pilzsterben"? Zum Rückgang der Pilzarten und Pilzfruktifikationen im

- Saarland. – In: DERBSCH, H., SCHMITT, J.A. unter Mitarbeit von GROß, G., HONCZEK, W.: Atlas der Pilze des Saarlandes, Teil 2: Nachweise, Ökologie, Vorkommen, Beschreibungen: 23-78. - Aus Natur und Landschaft im Saarland, Sonderband 3. - Der Minister für Umwelt und die Delattinia, Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland e.V. [Hrsg.]. - Verlag der Delattinia, Saarbrücken.
- SCHMITT, J.A. (1987b): Zur Ökologie holzbesiedelnder Pilzarten. – In: DERBSCH, H., SCHMITT, J.A. unter Mitarbeit von GROß, G., HONCZEK, W.: Atlas der Pilze des Saarlandes, Teil 2: Nachweise, Ökologie, Vorkommen, Beschreibungen: 101-120. - Aus Natur und Landschaft im Saarland, Sonderband 3. - Der Minister für Umwelt und die Delattinia, Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland e.V. [Hrsg.]. - Verlag der Delattinia, Saarbrücken.
- SCHMITT, J.A. (1987c): Ökologie der Pilze des Saarlandes - Substrat-Pilztabelle. – In: DERBSCH, H., SCHMITT, J.A. unter Mitarbeit von GROß, G., HONCZEK, W.: Atlas der Pilze des Saarlandes, Teil 2: Nachweise, Ökologie, Vorkommen, Beschreibungen: 121-186. - Aus Natur und Landschaft im Saarland, Sonderband 3. – Der Minister für Umwelt und die Delattinia, Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland e.V.[Hrsg.]. - Verlag der Delattinia, Saarbrücken.
- SCHMITT, J.A. (1988): Rote Liste der gefährdeten Pilze. – In: Minister für Umwelt des Saarlandes [Hrsg.]: Rote Liste - Bedrohte Tier- und Pflanzenarten im Saarland. Saarbrücken. S. 77-116.
- SCHMITT, J.A. (2002): Ergänzungen zur Pilzflora des Saarlandes – Bereits bekannte, für das Saarland neue Arten, Varietäten und Formen. Teil 1. – Abh. Delattinia **28**:157 -238.

Anschrift des Autors:

Dr. Johannes A. Schmitt
(Akadem. Oberrat)
Fachrichtung Biochemie, Geb. 9
Universität des Saarlandes
D-66123 Saarbrücken
e-mail: joh.a.sch@rz.uni-sb.de